

Y 2
2662



11
Der Durchlauchtigste und Großmächtige
Fürst und Herr/

S S R R

Friederich Augustus/

Hertzog zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg
auch Ungern und Westphalen/ des Heil. Röm.
Reichs Erstmarschall und Churfürst/ Landgraff in Thürin-
gen/ Marckgraff zu Meissen/ auch Ober- und Nieder- Lausitz/
Burggraff zu Magdeburg/ Befürsteter Graff zu Men-
neberg/ Graff zu der Marckt/ Ravensberg und Bar-
by/ Herr zu Ravenstein ꝛc. ꝛc. ꝛc.

Unser Gnädigster Churfürst und Herr
die Regierung

Seines angefallenen Churfürstenthumbs
und sämtlicher Lande durch Göttliche Gnade antrat/
Und darüber den 17. Tag des Monats Julii 1694.

die Erbhuldigung in Wittenberg
annahme/

Wolte seinen unterthänigsten Glückwunsch abstaten

Sr. Churfürstl. Durchl.

Unwürdigster Knecht

Carl Gottfried Siedler.



Wittenberg/ Gedruckt bey Johann Wilcken/ Univ. Buchdr.

Handwritten text in Gothic script, likely a title or header, possibly including the name of the author or the work.

Main body of handwritten text in Gothic script, consisting of several lines of dense script.



Handwritten text in Gothic script, appearing to be a continuation of the main text or a separate section.

Handwritten text in Gothic script, possibly a concluding section or a list of items.

Small handwritten mark or signature at the bottom left of the page.





Durchl. Churfürst ꝛc.
Gnädigster Herr.

Ew. Churf. Durchl. geruhen Gnädigst/daß/da so unzehl-
bare Glücks-Wünsche und andächtige Seuffzer in reiner Freu-
de zu GOTT abgeschicket werden / umb von Göttl. Maje-
stät für Ew. Churf. Durchl. eine glückliche und gesegnete
Regierung / wie auch sonst alles hohe Churf. Ergehen zerbitten/
Ew. Churf. Durchl. unwürdigster Knecht sich auch der verwegenen
Künheit unternimmt/eine Treuehofsambste Gratulation durch dieses nich-
tige Blad in aller demüthigster Ehr-Furcht zu Ew. Churf. Durchl.
Durchlauchtigsten Füßen niederzulegen. Die Sonne als Regentin
aller anderer Gestirne pfelegt ja mit eben dergleichen holdreichen Liebes-
Strahlen ein niedriges und verachtetes Gräßlein als die prächtige Tulipan
oder stolze Kaiser-Krone anzublicken. Und hohe Häupter sehen auch
wohl zum öfftern viel eher auff ein getreues und dienstbegieriges Herze / als
auff eines Dinges größte Würdiackeit / kurz: SE haben schon bereits ein
sattfames Vergnügen an den blossen Willen/ ob gleich etwas zu bewerckstel-
ligen ein kräftiges Ohnvermögen ihnen zum hefftigsten wiederstehet. Also
nahm vormahls ein großer ARTAXERXES eine schlechte Handvoll Wa-
fers von einem armseeligen und geringen Sinata in großen Gnaden an. Und
der Römische Monarch AUGUSTUS selbstn ließ nicht weniger
Gnade gegen jenen armen Poeten verspüren / der Ihme an statt eines Prae-
sents einen Heller mit diesen Worten einliefferte: Non pro sorte tua Au-
guste! sed si plus haberem, plus darem. Bey solcher etwas genaue-
rer Betrachtung nun/habe vor Ew. Churf. Durchl. mit gegenwärti-
gen ganz unwürdigen/ iedoch höchstschuldigen Opfer zuerscheinen/ ich
mich vorißo entblödet / demüthigst bittende: Ew. Churf. Durchl.

❁❁❁

belieben gnädigst / solches in hohen Churfl. Gnaden auf und anzunehmen / und nicht so sehr weder auff die Eitelkeit dieses schlechten Blattes / vielweniger auf irgend einiges Vergnügen / so wohl billig darinne enthalten seyn sollte / als nur einzig und allein auff das **Ew. Churfürstl. Durchl.** zu dienen stets eifrigst gefliessenste Gemütthe zu sehen / so da sich niemahls glückseliger schätzen würde / als wenn es der einsten die erwünschte Gelegenheit haben möchte / vor **Ew. Churfl. Durchl. Hochfürstl. Wohlstande** seyn geringes Blut aufzusetzen.

Ist es aber war / (wie gar keinesweges hieran zu zweiffeln stehet /) daß unter allen Glückseligkeiten / womit irgends ein Land von **GOTT** den Allerhöchsten kan begnadigt werden / ein gütiger und Heldenmütiger Landes-Vater die allervornehmste und vollkommenste sey / so ist in Wahrheit die einmüthige Dancksagung derer sämbtlichen Unterthanen dieses Churfürstenthums Sachsen / viel zu wenig / auch nur den geringsten Theil derjenigen Güte des Allerhöchsten / so sich Ihnen in diesen Stücke vor vielen andern Reichen und Herrschafften noch mehr / als ganz vollkommen erwiesen / mit einiger Erkantligkeit nach Würden zu preisen. Ohne Zweifel wäre wohl alles in einen trübseeligen Zustande geblieben / wo nicht **Ewer Churfl. Durchl.** / als Dero in **GOTT** ruhenden Herren Bruders rechtmäßiger Nachfolger / den erlittenen Verlust so vergnüglich ersetzt / und als ein glücklich aufgegangenes Gestirne / die von häufigen Unglücks-Wellen aufgeschwollene und wütende Regierungs-See / zu kräftigen Trost aller schier gestrandeten Unterthanen mit angenehmer Zufriedenheit beleet. Solten dannenhero nicht allerseits Treu gehorsambste Herzen / sich empfindlich rühren / in dem Sie **Ew. Churfl. Durchl.** als Ihren von **GOTT** durch Dero Hochfürstl. Geburt gewidmeten Herrn auf Ihren Väter und alt Väterliche Chur-Thron glücl. erhaben ersehen? Wie / sag ich / solten **SE** nicht der unaussprechlichen Güte **GOTT**es mit gebogenen Knien / und auffgehobenen Händen / Herzbrünstig Danck sagen? daß **ER** Denjenigen zu einem Nachfolger der Regierung bestätigt / von **DEME** ja gewiß mit weit besseren Bestande der Wahrheit kan beteuert werden / was etwa Valerius Maximus von seinem Scipione großsprächerisch in die Welt geschrieben: Nehmlich / **GOTT** habe den Durchl. **Friederich August** absonderlich zu dem Ende auff die Welt lassen geböhren werden / damit einsten eine Reiche Vollkommenheit und Behältnis aller Tugend sich Ihr zu kräftiger Verwunderung vorstellen möchte; welche den so fort den schier erblasten **Sächsischen Rauten-Stock** wieder mit neuer Krafft beleben würde: Ach ja!

Alle

alle den unvergleichlichen Ruhm und himmlische Tugenden / welche bereits
 von undencklichen Seculis denen unüberwindlichen SAHSEN gleich-
 sam zu eigen gewesen / und von den grossen Witterkind mit Vererbung
 zugleich auf Dero recht Göttl. Nachkommen / (durch unverrückter Lie-
 nie in Geblütthe) fort gestammet / hat Ew. Churfl. Durchl. sich längstens
 also zugeeignet / daß SJE auch / wie aus so vielen höchstrühmlichst erwiese-
 nen Proben sattsam erhellet / ihnen solchen zu verdunkeln / bemühet seynd.
 Alder erziehen Alder : Und der Andere ALBERTUS der tapffere Johann
 George der III. glorwürdigster Gedächtniß / mußte allerdinges et-
 nen Heldenmüthigen und mit allen Tugenden gekrönten Friederich Au-
 gust hinter sich verlassen. Bey dessen Durchl. ein fecker Friede-
 rich / ein ernsthafter Friederich / ein strenger Friederich / ein
 großmüthiger Friederich / ein streitbarer Friederich / ein sanft-
 müthiger Friederich / ein weiser Friederich / mit einen löblichen
 AUGUSTO sich bloß aus Liebe zu Ihren werthesten Sachsen
 vorgesellet / und durch Dero Person als von neuen wieder zu leben / mit
 unauflöflichen und ewigen Liebes-Bündnissen verknüpffet. O glückseliger
 12. Tag des lieblichen May Monats! Gewiß meinetest du nicht Ruhms
 genug erworben zu haben / wenn dich nur die Römer / wegen eines vor-
 mahls gefeyerten Triumphs mit einen rothen oder glückliche Zeichen bemer-
 cken solten? Nein! Du mustest Dir auch dieses Churfürsten-Thum
 mit einer weit grösseren verliehenen Glückseligkeit dergestalt verbinden /
 daß so lange nur dieses irdische Welt-Gebäude stehen wird / dich iedermañ
 vor höchst erfreuligst und Heylig feyren wird. Du eben bist der herrliche Tag /
 welcher denn grossen Prinzen / denn Tapffersten Bringen / den
 an Tugend unvergleichlichen Prinzen / in Jahr 1670.
 An diese Welt geböhren hat O glückseligster Tag! O freudensvoller Tag!
 O Tag der mit keiner andern Herrlichkeit zu vergleichen stehet! Bey Gel. ur. h
 PHILIPPI PROSPERI in Spanien ließ der damalige an die H. N.
 SAADEN der vereinigten Nieder-Lande von selbiger Cron abgeordne-
 te in Haag eine Schau-Münze fertigen / darauff ein Delbaum gebildet
 war / mit diesen beygesetzten Worten:

Dabit populis pacem.

Hinfort wird der Feure Baum solche Säfte lassen stießen /
 Darvon Fried und Ruhe sich über Stadt und Land ergießen.
 Ich scheue mich nicht alhier diesen klugen Erfinder seine Sinnreiche Vor-
 stellung ein wenig abzuborgen / und nur an statt eines Delbaumes
 Ew. Churfl. Durchl. angebohrnes Wapen den Edlen Kauten-
 Stock abzubilden / von dessen Wunderfamen Fruchtbarkeit / das un-
 vergleichliche süsse Tugend-Del Dabit populis pacem.

Seht wie unser KAUTENSDEK Wunder-Säfte läffet stießen /
 Darvon Fried und Ruhe sich über Stadt und Land ergießen.

B

hervor.

❁❁❁

hervorgequollen ist/so da unsere ganz unheilbar scheinende Wunden/mit ei-
ner reichen Bergnügigkeit wiederumb geheilet hat . Und wer wolte von
Ew. Churfl. Durchl. sich nicht einer solchen zukünftigen goldenen Zeit
vor gewiß versichern können? Es scheint ja die milde Natur habe vor **Ew.**
Churfl. Durchl. Gloire mit dem Glücke gleichsam einen Wettstreit
angestellet/indem jene **Ew. Churfl. Durchl.** benebst wohlgesetzter Glie-
der / Heldenmäßiger Statur und einer ungläublichen Leibesgeschicklichkeit
mit einer ganz ungemeynen Stärcke versehen/dieses aber alle dero rühmlichste
Actiones dergestalt Secundiret / als ob es einen rechten Scheu trüge/einen
solchen Helden nicht in allen Begebenheiten bezustehen. **Francckreich**
selbst konnte über solches **Ew. Churfl. Durchl.** so Heroischen Ansehens
und vielfältiges Tapfferes bezeugen ganz eingenommen / und so zu sagen/
wie halb erstaunende nicht anders als diesen nur zu seinen eigenen größten
Leidwesen/den ganzen **Churhause Sachsen** aber zu unsterblichen Eh-
ren gereichenden Ausspruch geben: **Ew. Churfl. Durchl.** wären wür-
digst auch die höchste Crone der Welt zu tragen / freulich würdigst! man
frage nur ganz **EUROPA** umb die Warheit dieses löbl. gefälleten Urtheils/
ich bin gewiß/ daß es solches mit mehr denn tausend freudigen Bejahren be-
kräftigen wird: Und zwar nicht ohne Ursache: Der **Römische unüber-**
windliche Adler hatte bereits den unverwelckten Lorbeer-Kranz/
welcher unsers **Aller Durchl. Käyser**s Siegreiches Haupt bekröh-
net/mit unvergleichlicher Tapfferkeit über den **Türckischen Monden** gefüh-
ret/Er verdunckelte seinen Glantz und setzte Ihm durch **Käyserl. Majest.**
überwündende Waffen in nachtheiliges abnehmen / ganz **Teutschland**
hingegen in erwünschte Sicherheit und stolze Ruhe / als ein weit schwerers
und noch wehrendes Ungewitter sich über Selbiges von der untreuen **Kron**
Francckreich ganz unvermuthet auffß neue auffgezogen / und es in Au-
genblick in eine grausame verzehrende **Krieges-Flamme** gesetzt : Unzählig
viel der schönsten Festungen und auserlesenste Städte wurden wie **Tro-**
ja von Grundaus zersehret / alle Flecken und Dörffer durch Feuer und
Schwerdt verheret/und der **Vater Teutscher Flüsse**/der alte **Rhein** in seiner
eigenen **Bürger-Blute** verferbet. Je gefährlicher/je erschrecklicher aber die-
se angegangene Unruhe allen ingesambt zu seyn schienen/ie mehr ermunter-
te Sie nur in Gegentheil den **Ruhm Teutscher Nation** und die
Tapfferkeit unsers niemals sattfam gepriesenen **Sächsischen**
HECTORS, sich der rasenden **Wuth** mit hertzhafter **Gegenwehr** und unver-
zagten **Heldenmuthe** entgegen zu setzen. Andere standen schon bereits in
in halb verzweiffelter **Todesfurcht** **Er. Hochfürstl. Durchl.** aber war
erfreuet nun endlich die rechte **Gelegenheit** überkommen zu haben/den gan-
zen **Erden-Kreise** mit kräftigen **Nachdrucke** zuerweisen / daß oben erzählter
massen

❁❁❁

massen von Ihrer Hochfürstl. Durchl. Sein ist neu angehender Feind gar nicht unrecht geurtheilet hätte. Und also begleiteten Sie DERO in Gott ruhenden Hn. Vaters Churfl. Durchl. ins Feld / und erweckten mit Dero iederzeit tapfferen vorgehen bey männiglich eine ernstliche Begierde den Feind unerschrocken anzugreifen. Ein jeder unter Ihnen war bemühet / Ihren Durchl. Anführern sehen zu lassen / daß Sie nicht unwürdig wären / unter Dero Commando zu fechten. Bey solcher Ihrer heilsamen Ankunfft nun ins Reich kamen / die unter den unerträglichen Joche Französischer Tyranny fast ganz erlegene Rhein und Neckar Ströme gleichsam als aus einer langen Ohnmacht wieder ein wenig zu sich selbst / Sie ermunterten sich und liessen vor Verwunderung / daß Ew. Churfl. Durchl. bey Ihnen fürnemlich / ja gar zu Ihrer wieder Errettung Ihre erste Ritterschafft und schönste Helden-Probe auszuüben gemeinet wären / ihr rollendes Silber Wasser viel langsamer von sich lauffen / als sie wol sonst zu thun pflegten. **MARZ** des unglückl. und von so vielen in sich geschluckten redlichen Helden-Blute gleichsam taumelnde **MARZ** / mußte zu seiner Wiedereroberung an ersten die unerträglichen Teutschen Waffen empfinden. Der Kern Teutscher Mannschafft hielt seine festen Mauern belagert / und eine desperate Besatzung that eine verzweiffelte Gegenwehr. Ew. Churfl. Durchl. ruhmwürdigstes Verhalten aber hierbey wird kein Demolthenes noch beredter Ulysses nach Würden beschreiben können. Kein Tag gieng vorbey / daß **SZE** sich nicht selbst in hoher Person in denen Approchen finden liessen / die mit einer außerlesenen artillerie montirten Batterien bestiegen / und alles auff das genaueste recognoscirten. Kein Auffall war so geschwind geschehen / Ew. Churfl. Durchl. fochten noch eher mit unbeschreiblicher Tapfferkeit daselbst / und trieben den Feind iederzeit mit seinem großen Verluste zurücke. Ward eine Besürmung vorgenommen / so standen sie mit unter denen ersten. Dadurch endlich in kurzen geschabe / daß Ew. Churfl. Durchl. blosser Nahme denen Feinden ein Grausames Schrecken einjagete. Noch konte Ew. Churfürstl. Durchl. erhitzter Geist lang nicht hiermit vergnüget seyn. Ein sonderlicher Trieb reizte Sie auch nach den löbl. Exempel des Großmüthigen **ALBERTI** denen von gleichem Unglück beträngten **NEDEKWARDEN** in unterschiedlichen Feldzügen zuzuziehen. Daselbst aber ebenfalls keine Gefahr bey allen Begebenheiten groß genug seyn konte / Ew. Churfl. Durchl. hätten sie noch größer gewünschet. Wie oft haben Sie nicht Ihren geheiligten Leib den donnernden und Feuer spendenden Canonen ungeschuet entgegen gesetzt? Wie oft hat nicht / so zu reden / ein ganzer bleyerner Hagel-Regen / verderblicher Musqueten Kugeln auff **SZE** zugeeilet? Aber alles vergebens. Der **HJWME** hat sein Wachsame Auge über hohe Häupter und Potentaten dermassen außgebreitet / daß **SZE** auch mitten in der Gefahr lauter Sicherheit / mitten in dem Unglück ungezweiffelte Hülffe / ja mitten in dem Tode ein beständiges und unverlehtes Leben hoffen und erhalten können.

Was bedünckt dich demnach O glückseliges und mehr als glückseliges **Sachsen-Land!** Mußt du nicht ausrufen:

Dabit populis pacem:

Ach mein teurer Kauten-Stock läßt Wunder-Säfte fließen /
Darvon Fried und Ruhe sich über Stadt und Land ergießen.

Nicht aber hat Ew. Churfl. Durchl. nur alleine zu Siegen gelernet / sondern auch ferner das Wohlverhalten Dero treuesten Diener in hohen Gnaden zu erkennen. So erschrecklich **SZE** Dero Feinden / so gnädig seynd **SZE** in Segentheil **DERO** treueghorsamsten Untertanen. So entsezlich **SZE** Dero Widersachern / so hu id-

reich seynd SIE denen/die sich JHRES mächtigen Schutzes zugetrösten. So geschwind und unerschrocken SIE Sich in Felde erweisen / so gelinde und langsam erzeigen SIE Sich in Straffen. Einen so unversöhnlichen Haß SIE gegen die Laster tragen/eine so unauslöschliche Liebe hegen SIE gegen die Tugend/und mit einem Worte/Vericht und Gerechtigkeit bleiben mit Ew. Churfl. Durchl. in ganz unzertrenlicher Alliance vereinbaret. Bey welcher Gelegenheit ich nicht umbhin kan / mich derjenigen denckwürdigen Münze zu erinnern / so einsten in Franckreich geschlagen worden/darauff die Bildnisse der zweyen Heidnischen Götzen JUSTITIE und MARTIS mit diesen umbstehenden Worten gepräget gewesen.

Omnia domantur his Ducibus.

Wo dieses EDLE PAX die Steuer-Ruder führt /

Da wird des Landes-Schiff mit Seegens-Lust regiert.

Hiermit Sie den klärlich gnug zuerweisen gemeinet / daß nicht eher ein Land beglückt seyn würde/hingegen auch nicht höher beglückt werden könnte/ als wenn alle Gelassenheit/auff diese zwey unbewegliche/ Regierungs-Pfeiler/ gegründet wären. Wohl an/wir seynd gewiß/ daß ein gleiches uns gar nicht fehlen wird/ auch so gar daß in solcher ohngezweifelter Versicherung/wir uns in unsern VALEXANDE schon eben der gleichen erwünschte und Friedens volle Anzeigung vor Augen stellen / welche etwan KANSEN CONSTANS gleicher Gestalt auff eine Medaille abbildete in welcher die Göttin VICTORIA JHRE eine Lorber-Kranz aufsetzte mit beygeschriebenen Worten:

Felix temporum reparatio.

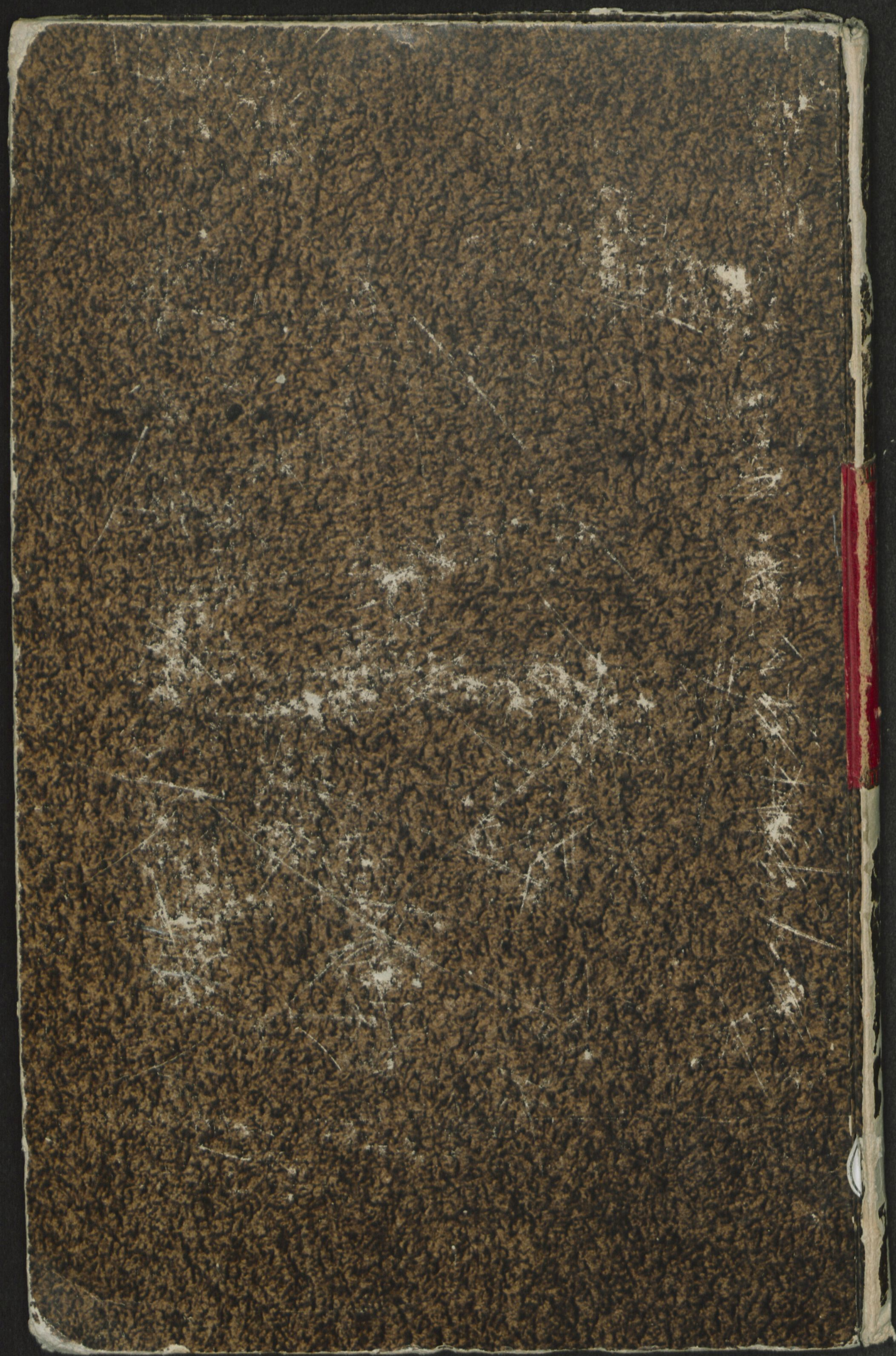
Also wird die böse Zeit

Nun verkert in Ruh' und Freud.

Alles Unglück/ aller Krieg/ alle Landverderbliche Beschwerden werden in kurzen verfließen / hingegen Glücke / Ruhe und Vergnügung wird unter solcher Ew. Churfl. Durchl. löblich geseegneten Regierung dieses ganze Churfürsten-Thum ins künftige beseeligen. Der Teure Friedrichs Name selbst/ziehet schon auff was sonderliches; und will uns in unsere unbetrüglichen Meinung als wie noch fester versichern. Viel 100. Jahre seynd verflossen/ da zu sonderbahren Nachdencken/ ein Enckel des grossen Wittelkindes ein Durchl. Friedrich wegen seiner besonderen Tapfferkeit von Kaiser Henrichen zu den ersten Marggraffen in Meissen ernennet wurde. Noch nachdencklicher aber ist/ daß eben ein Friedrich der Streitbare zugenahmet/ zum ersten die hohe Chur-Würde auff diese noch heute zu Tage und mit der Hülffe Gottes ewig Florirende LITZE verwendet/ WELCHE denn unser Durchl. Friedrich entlich mit vielen unsterblichen LOBEN zu befestigen SICH iederderzeit eifrigst wird angelegen seyn lassen.

Wie wir aber unseres Orts nicht mehr als unsere unterthänigste Devotion bey DERO angehenden Regierung zu dem höchsten Regierer aller Fürstenthümer und Herrschafften können abgeben lassen: Also ist auch mein einziges Seuffzen dahin gerichtet/ daß der Allerhöchste Ew. Churfl. Durchl. zu DERO Regiement alles Glück / vollen Seegen/ und mildes Bedeuen geben wolle / damit die Göttliche Ehr und Wahrheit hiedurch befördert Dero Churfürsten-Thums und sämtlicher Lande Bestes beobachtet / alles Unheil abgewendet/ und allgemeines Wohlergehen erhalten werden möge/ Ew. Churfl. Durchl. auch für sich Selbst zusammen Dero an Tugend und Holdseligkeit unvergleichl. Churfürstl. Fr. Gemahlin und sämtl. Hochfürstl. Angehörigen/ bey gefunden Wohlstande/ und allen zur Leib/ und Seel ersprißl. Wohergehen beruhe.

os(0)so



41
Der Durchlauchtigste und Großmächtige
Fürst und Herr/

Friederich

Hertzog zu Sachsen/
auch Ungern und Westph.
Reichs Erstmarschall und Th.
gen/Marckgraff zu Meissen/auc
Burggraff zu Magdeburg/
neberg/Grass zu der Marckt/
by/Herr zu Kave

Unser Gnädigster
die Reg

Seines angefallenen
und sämtlicher Lande durch
Und darüber den 17. Tag de
die Erbholdigung

annahr
Wolte seinen unterthänigsten
Sr. Churfür
Unwürdigster
Carl Gottsrie



IS/
Berg
Röm.
hürin
usig/
n=
er
abs
it/
rg



Wittenberg/ Gedruckt bey Johann Wilcken/ Univ. Buchdr.

58. 11.

2, 14.

2, 14